

# Emis Kinderseite



Ausgabe 13 - September 2023

Die Zukunft ? Wie sieht sie wohl aus ?

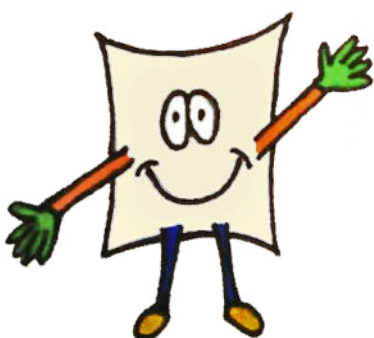
## Die Zukunft? Wie sieht sie wohl aus?

Das Klima ändert sich schnell. Überall auf der Erde wird es wärmer. Die Temperatur der Meere steigt an. Im Sommer brennen am Mittelmeer die Wälder. In Pakistan, Indien und Kalifornien gibt es riesige Überschwemmungen, weil in kurzer Zeit so viel Regen fällt. In vielen Ländern Afrikas vertrocknen die Pflanzen. Bei uns gibt es immer stärkere Gewitter und Stürme, die große Schäden anrichten.

Wie wird es in 30 oder 50 Jahren sein? Wie weit hat sich die Erde durch den Klimawandel aufgeheizt? Wo können wir noch leben? Und wie?

In dieser Emi-Ausgabe wagen wir einen Blick in die Zukunft. Wie sehen unsere Häuser aus? Leben schon Menschen auf dem Mond oder Mars? Gibt es Städte unter der Erde? Gibt es noch Autos? Kann man noch draußen spielen? Wird unsere Nahrung aus Algen oder Insekten hergestellt?

Viele Dinge, die wir beschreiben, gibt es schon oder sie werden gerade ausprobiert. Manches, was wir beschreiben, sind unsere Ideen, die wir von der Zukunft haben. Wir laden dich ein, dir deine eigene Zukunft auszudenken. Stell dir vor, was alles möglich sein kann. Vielleicht können deine Ideen in der Zukunft Wirklichkeit werden.



### Mitmachen?

Emi freut sich auf Zuschriften und Beiträge von Dir! Du kannst sie uns an die E-Mail-Adresse

[info@kulturverbindet-bonn.de](mailto:info@kulturverbindet-bonn.de)

schicken, oder in Deiner Schule in die Infomappe legen (Du findest die Infomappe in der Bücherkiste von Kultur verbindet in der Schule). Bitte gib Deinen Namen, Deine Klasse und Deine Schule an.



Vorschau auf die kommende Emi-Kinderseite

**Das Thema der nächsten Emi-Ausgabe steht noch nicht fest.**

Erst einmal viel Spaß mit dieser Emi-Ausgabe!

**Dein Emi-Team**

Du kannst uns auch gerne Deinen Steckbrief schicken.



# Lesen, Sehen, Hören

## Buchtipps



### **Herrmann, Boris und Birte: My Ocean Challenge. Kurs auf Klimaschutz**

Boris Herrmann ist Segler und hat an vielen Segelrennen über die Ozeane teilgenommen. 2023 sind er und seine Mannschaft Dritte beim Ocean Race geworden. Das Ocean Race ist das längste Segelrennen um die Welt und dauert circa 6 Monate.

In dem Buch schreibt Boris Herrmann über die Weltmeere und erklärt, wie wichtig das Meer für das Leben der Menschen ist. Er erzählt über die Verschmutzung der Ozeane mit unserem Müll, die Zerstörung vieler Lebensgebiete von Tieren und Pflanzen durch zu vielen Fischfang und Umweltverschmutzung. Du erfährst viel über die Erwärmung der Meere durch den Klimawandel aber auch, was du tun kannst, damit das Eis am Nord- und Südpol nicht verschwindet.

Für Kinder ab 8 Jahren. 20€

### **Thoma, Patricia: Unsere Zukunft träumen**

Wie wird die Welt in 30 oder 50 Jahren aussehen? Werden wir noch Fleisch von Tieren essen? Tragen wir Kleidung, die die Farbe verändert, wenn wir uns ärgern oder umarmt werden möchten? Werden wir in Häusern wohnen, die wie Luftblasen gebaut sind und die sich an jeden Ort deiner Wünsche bewegen können? Und wie wird unsere Schule aussehen? All diesen Fragen und noch vielem mehr geht das Buch nach.

Für Kinder ab 10 Jahren. 17€

### **Ciron Verlag: Umwelt-Experimente**

Um die Zukunft gut zu gestalten, hilft es, wenn man versteht, wie Luft, Wärme und Wasser in Verbindung stehen. Und wie Tiere, Pflanzen und der Erdboden auf Veränderungen reagieren. In diesem Buch gibt es viele kleine Experimente zu Wind, Sonne, Wasser, Verdunstung und mehr, die du gut nachmachen kannst.

Für Kinder ab 6 Jahre 13€

---

## **Computer-Spiele**

### **Ärger im Paradies: Botanicula**

In dem niedlichen Paradies einer Baumkrone scheint alles in bester Ordnung zu sein. Aber es hat sich dort ein dunkles Wesen eingenistet, das dafür sorgt, dass die Blätter und am Ende der ganze Baum absterben. Fünf ungleiche Freunde – ein Stock, ein Pilz, ein Samenkorn, eine Art Kürbisfrucht und ein geflügeltes Insekt – machen sich daran, ihren Baum zu retten. In dem Spiel gilt es, viele Rätsel zu lösen und einer Menge Gegnern zu entkommen – nicht nur dem Übel, das sich im Baum eingenistet hat, sondern auch großen Insekten und Fressfeinden.

Botanicula (2012); Entwickler: Amanita Design; System: PC, Linux, macOS, iOS, Android

Preis: ca. 5 bis 10 Euro

Botanicula bei Steam, im Apple App Store und im Google Play Store

## **Verschiedene Spiele von Earth Games:**

Insgesamt 10 Spiele hat das Studio bislang entwickelt, alle sind kostenlos für iOS und Android verfügbar, kurzweilig und mit Liebe gestaltet.

### **Life of Pika**

Du begleitest einen putzigen Pfeifhasen auf seiner Reise nach Norden – fort von seinem sich erwärmenden Lebensraum.

### **Climate Quest**

Ein kurzes Taktik-Spiel, in dem es darum geht, Wissenschaftler dort zu platzieren, wo sie gebraucht werden.

### **A Caribou's Tale**

Eine Familie von Karibus zu ernähren, was sich, je wärmer das Klima wird, desto schwerer gestaltet.

Spiele: Life Of Pika, A Caribou's Tale, Climate Quest u.a.;

Entwickler: Earth Games;

System: iOS, Android;

Preis: Kostenlos;

[Website von Earth Games](#)

### **Katzenschnecke auf großer Fahrt: Rain World**

Eine kleine Katzenschnecke hat bei einer Flut ihre Familie verloren – und muss nun durch eine postapokalyptische Landschaft voller Raubtiere und Industriemüll schleichen, um ihre Verwandten wiederzufinden.. Die Industrieruinen, die ständigen Regenfälle: Das alles sind die Folgen einer Umweltkatastrophe, die die tapfere Katzenschnecke ständig bedrohen.

Rain World (2017);

Entwickler: Videocult;

System: PC, Playstation;

Preis: ca. 20 Euro;

[Rain World auf Steam](#)





# Natur & Umwelt

## Kleidung

Wie viele Kleidungsstücke hast du?

Zähl die mal. Brauchst du das alles? Die T-Shirts, Pullover und Hosen werden in riesigen Fabriken genäht. Diese sind meistens in asiatischen Ländern. Die Menschen, die deine Kleidung herstellen, bekommen sehr wenig Geld für ihre Arbeit.

Kleidung wurde vor 100 Jahren aus natürlichen Materialien gemacht: aus Wolle, Baumwolle, Leinen (das ist eine Pflanze) oder aus Leder. Heute werden die meisten Kleidungsstücke aus künstlichen Materialien hergestellt, die aus Erdöl gemacht werden.

Kunstfasern nennt man das. Das ist eine Art Plastik. Das bleibt für viele hundert Jahre als kleinste Teile in der Umwelt.



Bildquelle: Pixabay

Für die Herstellung von Kleidung wird sehr viel Wasser verbraucht. Und es wird viel Energie für die Herstellung der Stoffe und den Transport von den Fabriken bis in die Geschäfte benötigt. Beides ist schlecht für die Umwelt. Das müssen wir ändern, damit wir eine bessere Zukunft haben.



Bildquelle: Pixabay

Wir können heute schon Kleidung upcyclen, also gebrauchte Kleidung so ändern, dass sie wieder wie neu wirkt. Wir können darauf achten, Kleidung aus Naturmaterial zu kaufen. Und wir müssen nicht jeden Modetrend mitmachen und einfach weniger Kleidung kaufen.

In der Zukunft hat man weniger eigene Kleidung. Es gibt „Kleider-Leihhäuser“. Dort gehst du hin und suchst dir für einen Monat die Hosen, Jacken, Pullover und T-Shirts aus, die du brauchst. Die ausgeliehene Kleidung gibst du zurück. Sie wird im Leihhaus gereinigt und repariert, falls etwas kaputt ist. Zu Hause hast du nur Socken, Unterwäsche und einige besondere Lieblingsstücke.

Schau mal, ob es in deinem Stadtteil eine Kleider-Tausch-Party gibt. Du bringst 2 oder 3 eigene Kleidungsstücke mit, die dir nicht mehr passen und kannst dir dann 2 oder 3 andere Kleidungsstücke aussuchen.

Die Kleidung in der Zukunft wird mehr können. Sie könnte sich den Temperaturen anpassen. Mit feinen Drähten und einer Energiequelle, die sich aus deinen Bewegungen auflädt, könnte sich das T-Shirt oder die Hose aufwärmen oder abkühlen. Dann brauchst du keine Winter- und Sommersachen mehr. Praktisch wäre auch eine integrierte Taschenlampe, für den Fall, dass man im Dunklen unterwegs ist.



Bildquelle: Pixabay

Kleidung könnte deine Stimmung zeigen. Kleine Sensoren (elektronische Fühler) im T-Shirt verbinden sich mit deinem Gehirn und verändern je nach Stimmung die Farbe von deinem T-Shirt. Rot für Wut, grau für Traurigkeit, Grün für zufrieden. Andere Sensoren könnten Berührungen übertragen. Dann vibriert dein T-Shirt leicht, wenn deine Eltern von zu Hause oder von der Arbeit eine App aktivieren. Das wäre doch schön, wenn man gerade eine Klassenarbeit schreibt und durch so ein elektronisches „Streicheln“ ermuntert wird.

In dem Film „Zurück in die Zukunft II“ passt sich die Kleidung der Größe der Menschen an. Die Ärmel an den Jacken ziehen sich zusammen. Auch das wäre praktisch, dann kann man ein Teil für viele Familienmitglieder kaufen. Die Hose oder der Pullover passt dann allen Geschwistern.

---

## **Bedrohtes Paradies: Wie der Klimawandel den Meeresspiegel und die Pazifikinseln beeinflusst**

Begleitet Emi auf einer besonderen Reise in die faszinierende und atemberaubende Welt der Pazifikinseln. Doch unter der Oberfläche des glitzernden Wassers und den tropischen Paradiesen verbirgt sich eine ernste Bedrohung – der Klimawandel und seine Auswirkungen auf den steigenden Meeresspiegel. Taucht mit uns ein, während wir untersuchen, wie dieser globale Wandel die exotische Pazifikinselwelt beeinflusst.

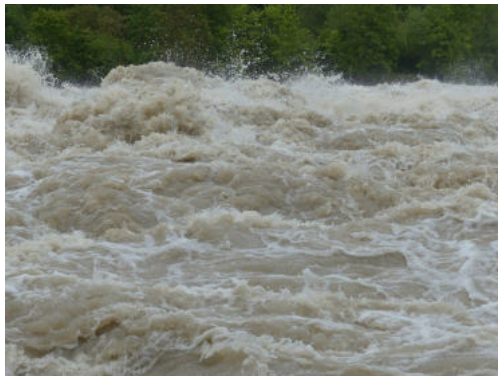


Die pazifische Inselwelt ist wie ein geheimer Schatz des Ozeans, mit ihren strahlend weißen Stränden, üppigen Regenwäldern und kristallklaren Gewässern. Aber der Klimawandel wirft dunkle Wolken über dieses Paradies. Eine der größten Sorgen ist der steigende Meeresspiegel. Wenn die Temperaturen weltweit ansteigen, schmelzen die Gletscher und die Eisberge in den polaren Regionen, wodurch das Meerwasser mehr Platz einnimmt und steigt.



Bildquelle: Stefan Lins, CC BY-SA 2.0, via Wikimedia Commons

Das klingt nach einer unsichtbaren Gefahr, oder? Doch die Auswirkungen sind sehr real. Küstenregionen und niedrig gelegene Inseln geraten in Gefahr. Einige Inseln im Pazifik sind nur wenige Meter über dem Meeresspiegel, was sie besonders anfällig macht. Ganze Gemeinden müssen umziehen, weil ihre Häuser und Dörfer durch das ansteigende Wasser bedroht sind. Das ist, als würde das Paradies langsam im Ozean versinken.



Bildquelle: Pixabay

Ein anschauliches Beispiel ist die Inselgruppe Tuvalu. Die Bewohnerinnen und Bewohner dieser idyllischen Inseln sehen sich mit einer beängstigenden Realität konfrontiert – der steigende Meeresspiegel bedroht ihre Heimat. Einige Teile von Tuvalu sind bereits überflutet worden und die Menschen müssen Wege finden, um mit den Veränderungen umzugehen. Das ist, als würden sie gegen die Gezeiten kämpfen und gleichzeitig nachhaltige Lösungen suchen.

Aber der Klimawandel bringt nicht nur das Wasser näher, sondern auch stärkere Stürme und veränderte Wetterbedingungen. Das führt zu Überflutungen und Erosion, die die fragile Inselumgebung beeinträchtigen. Die Mangrovenwälder, die als natürliche Schutzbarrieren dienen, sind ebenfalls gefährdet.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten an Lösungen wie Küstenschutzmaßnahmen und nachhaltigen Bauweisen, um die pazifische Inselwelt zu unterstützen.

## Eine kleine Geschichte der Kinderrechte

Vielleicht hast du schon einmal von den Menschenrechten gehört. Das Wort setzt sich zusammen aus „Menschen“ und „Rechte“. Doch was sind Rechte? Stell dir vor, du hast eine Liste mit besonderen Dingen, die dir gehören, und die dir helfen, glücklich und sicher zu sein. Diese besonderen Dinge nennt man Rechte. Du hast zum Beispiel ein Recht auf Essen und Schlafen. Und was sind Menschen? Nun, das sind wir alle.

Menschenrechte sind also Rechte, die wir alle haben, weil wir Menschen sind – egal wo wir herkommen, wie wir aussehen oder an welche Religion wir glauben. Nicht nur du, sondern jeder Mensch hat ein Recht auf Essen und Schlafen – egal ob er in Deutschland, Südafrika oder China wohnt. Menschenrechte helfen uns, miteinander fair und nett umzugehen.



**Bild 1: Kein Mensch ist Illegal; Bildquelle: Wikimedia Commons;**

### Was sind Kinderrechte?

Doch wusstest du schon, dass es Kinderrechte gibt? Das sind dann wohl besondere Dinge, die dabei helfen, dass Kinder glücklich und sicher sind. Alle Kinder auf der ganzen Welt haben sie, weil sie Kinder sind. Das ist auch gut so, denn Kinder brauchen manchmal etwas Anderes als Erwachsene. Sie wollen zum Beispiel viel mehr spielen! Deshalb gibt es auch das Kinderrecht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Wie alle anderen Kinderrechte auch, steht das Recht auf Freizeit in einem ganz wichtigen Text: In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen.



**Bild 2: Logo der Vereinten Nationen; Bildquelle: Pixabay**

Puh, das klingt schon wieder so kompliziert. Ist es aber gar nicht. Eine Konvention ist einfach eine Regel, der man zustimmt. Und die Vereinten Nationen sind so etwas wie ein Club in dem fast alle Länder der Welt sind. Sie setzen sich für den Weltfrieden und die Sicherheit der Menschen ein. Deshalb haben sie alle dem wichtigen Text mit den Kinderrechten zugestimmt. Aber obwohl sie den Kinderrechten zugestimmt haben, halten sich nicht alle Länder immer daran. Immer noch leiden ganz viele Kinder überall auf der Welt. Sie haben zu wenig zu essen und niemanden, der sich um sie kümmert. Sie können nicht zur Schule gehen und schon gar nicht spielen. Aber seit es den Text mit den Kinderrechten gibt, kann man diesen Ländern einen Vorwurf machen. Das heißt, man kann ihnen sagen, dass sie sich besser um die Kinder kümmern müssen. Schließlich haben sie es versprochen!

## Woher kommen die Kinderrechte?

Doch das war nicht immer so. Den Text mit den Kinderrechten gibt es erst seit ungefähr 40 Jahren. Um genau zu sein, seit 1989. Und bis dahin war es ein langer Weg. Denn früher dachten die Leute, dass Kinder keine Rechte haben. Sie dachten, dass Kinder den Eltern gehören und die Eltern mit den Kindern machen können, was sie wollen. Bei den meisten Familien bedeutete das, dass die Kinder ganz viel arbeiten mussten, egal ob zuhause, auf dem Land, oder in der Werkstatt.

Als vor zweihundert Jahren immer mehr große Fabriken entstanden, mussten die Kinder auch dort an den riesigen Maschinen arbeiten. Das war sehr gefährlich. Es passierten viele Unfälle. Außerdem arbeiteten die Kinder so lange, dass sie kaum Freizeit hatten und nicht zur Schule gehen konnten. Das fanden einige Menschen so ungerecht, dass sie sich darüber beschwerten. Deshalb wurden im Lauf des 19. Jahrhunderts immer mehr Regeln aufgestellt, die Kinder vor zu viel Arbeit schützen sollten.



*Bild 3: Kinderarbeit; Bildquelle: Pixabay*

Dabei ging es jedoch nicht immer um das Glück der Kinder. Die Kinderarbeit wurde auch deshalb verkürzt, damit die Kinder in Zukunft noch gesund genug sind, um gute Arbeiter oder Soldaten zu werden.

Im 20. Jahrhundert wurde darüber anders nachgedacht. Einige schlaue Menschen fanden, dass das Glück des Kindes in der Erziehung im Mittelpunkt stehen sollte. Zum Beispiel die berühmte italienische Ärztin Maria Montessori oder die Schwedin Ellen Kay. Sie nannte das 20. Jahrhundert das „Jahrhundert des Kindes“. Damit sollte Ellen Kay Recht behalten, denn in diesen hundert Jahren passierten tolle Dinge für Kinderrechte. Doch zuerst passierten viele schlimme Dinge.

1914 brach der Erste Weltkrieg aus: Ein riesiger Krieg zwischen vielen großen Ländern mit Millionen von Toten, Verletzten und Flüchtlingen. Unter den Folgen des Krieges litten besonders die Kinder. Das hat zumindest die Britin Englantyne Jebb erkannt. Deshalb hat sie einen Verein gegründet, der Kinder auf der ganzen Welt schützen will. Außerdem hat sie ein Programm voller wichtiger Kinderrechte geschrieben, zum Beispiel das Recht auf Hilfe bei Krankheit und Hunger. Diesem Programm hat 1924 der Völkerbund zugestimmt. Der Völkerbund war so etwas wie der Vorgänger der Vereinten Nationen. Viele Länder haben dabei mitgemacht. Der Völkerbund wollte sich auch für Frieden und Sicherheit auf der Welt einsetzen.



**Bild 4: Zweiter Weltkrieg; Bildquelle: Pixabay**

Aber dann hat Deutschland einen neuen großen Krieg ausgelöst: den Zweiten Weltkrieg. Dieser Krieg war unglaublich schrecklich für sehr viele Menschen. Danach wollte man um jeden Preis verhindern, dass so etwas nochmal passiert. Deshalb hat man die Menschenrechte aufgeschrieben. Der Völkerbund wurde durch die Vereinten Nationen ersetzt und die Vereinten Nationen sollten von nun an die Menschenrechte schützen.

Aber weil es nach dem Zweiten Weltkrieg so viel um Menschenrechte ging, hat man nicht so viel über Kinderrechte nachgedacht. Erst mit der Zeit hat man die besondere Bedeutung der Kinderrechte erkannt. 1959 haben die Vereinten Nationen eigene Kinderrechte aufgeschrieben und ihnen zugestimmt. Weil das noch nicht gut genug war, hat man weiter daran gearbeitet. Die Vereinten Nationen haben 1979 das „Jahr des Kindes“ genannt, um Kinderrechten mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Dabei entstanden neue Ideen für Kinderrechte. 1989 haben die Länder der Vereinten Nationen dann endlich der Kinderrechtskonvention zugestimmt.

## **Und jetzt?**

Die Kinderrechtskonvention wurde seitdem nur ein kleines bisschen verändert. Sie ist immer noch der bedeutsamste Text mit Kinderrechten. Denn darin geht es nicht nur um den Schutz von Kindern vor Gewalt wie in den alten Programmen. Es geht auch um die Freiheiten von Kindern. Das heißt, es geht nicht nur darum, was Erwachsene für Kinder tun müssen, sondern auch, was Kinder selbst können dürfen. Sie dürfen sich zum Beispiel in der

Stadt versammeln, um gegen etwas zu protestieren, was ihnen nicht gefällt. Das kann man machen, wenn die Erwachsenen politische Entscheidungen treffen, die den Kindern schaden. Viele Kinder sind zum Beispiel damit unzufrieden, wie die Erwachsenen die Natur zerstören und beschwerten sich darüber. Schließlich zerstören die Erwachsenen damit die Zukunft der Kinder. Kinderrechte sind also ganz wichtig, um Kinder zu schützen, aber auch damit sie über ihre eigene Zukunft bestimmen dürfen. Deshalb sollte es noch mehr davon geben! Wie wäre es denn mit einem Wahlrecht für Kinder? Was das heißt und warum das gut ist, könnt ihr im nächsten Artikel nachlesen.



**Bild 5: Platz der Kinderrechte; Bildquelle: Pixabay**



# Kinderwahlrecht kinderleicht

## Demokratie

Vielleicht hast Du schon einmal gehört, dass wir in einer Demokratie leben. De-mo-kra-tie: das ist ein kompliziertes Wort und bedeutet so viel wie „Herrschaft des Volkes“. In einer Demokratie zu leben meint also, dass wir alle selber darüber mitbestimmen dürfen, wie genau wir leben wollen: ob zum Beispiel ein neuer Spielplatz gebaut werden soll oder lieber eine neue Schule oder keins von Beidem. Das nennt man auch Politik. Es wäre natürlich ganz schön schwierig, wenn alle Menschen in Deutschland wirklich jederzeit bei allem mitbestimmen müssten. Immerhin leben hier mehr als 83 Millionen Menschen. Die kann man nicht einfach so alle auf einem Hügel versammeln und nach ihrer Meinung fragen! Und weil das mit so vielen Menschen so unpraktisch ist, gibt es Wahlen. In regelmäßigen Abständen wählen die Menschen in Deutschland sogenannte Volksvertreter. Das sind Menschen, die an der Stelle der Wähler politische Entscheidungen treffen. Wir nennen sie Politiker. Bestimmt hast Du einige von ihnen schon einmal im Fernsehen oder in der Stadt auf Plakaten gesehen.



Hier im Bundestag sitzen die wichtigsten Politiker Deutschlands. Bildquelle: Pixabay

## Wahlen



Das Kreuzchen setzen. Bildquelle: Pixabay

Neben anderen Dingen, sind Wahlen also ganz wichtig für unsere Demokratie. Deshalb ist das Wählen auch in unserem Grundgesetz festgelegt. Das ist das Regelbuch, in dem die wichtigsten Regeln für unser Zusammenleben in Deutschland aufgeschrieben sind. Im Grundgesetz steht, wie demokratische Wahlen ablaufen, wer wählen darf und wer gewählt werden darf. Wenn man wählen darf, kann man bei einer Wahl seine Stimme der Politikerin geben, die man am besten findet. Wer am Ende die meisten Stimmen hat, gewinnt die Wahl und vertritt die Wähler als Politikerin. Wenn man ein Politiker sein möchte, dann kann man sich auch selbst zur Wahl aufstellen. Dann kann man von anderen gewählt werden.

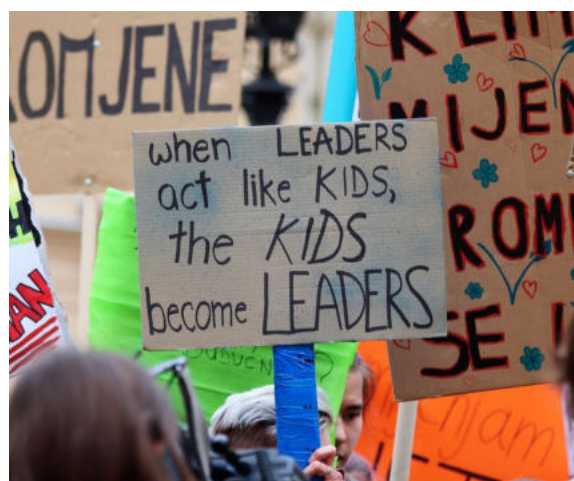
Aber nicht jeder darf wählen oder gewählt werden. Dazu steht im Grundgesetz: „Wahlberechtigt ist, wer das achtzehnte Lebensjahr vollendet hat, wählbar ist, wer das Alter erreicht hat, mit dem die Volljährigkeit eintritt“. Das klingt verwirrend, bedeutet aber einfach, dass nur Erwachsene wählen oder gewählt werden dürfen. Aber Moment mal! Wir haben doch gesagt, dass in einer Demokratie eigentlich alle mitbestimmen dürfen. Dann müssten aber auch alle an einer Wahl teilnehmen dürfen. Wieso dann keine Kinder wie Du? Ist das überhaupt gerecht?

### **Warum dürfen Kinder nicht wählen?**

Die Frage habe ich einem Freund von mir gestellt, der sich mit dem Thema lange beschäftigt hat. Und der hat mir erzählt, dass er das überhaupt nicht gerecht findet. Er sagt, es gibt vor allem zwei Gründe, warum Leute glauben, dass Kinder nicht wählen dürfen. Der erste Grund ist, dass die Leute meinen, Kinder würden nicht genug von Politik verstehen und deshalb keine schlaue Wahlentscheidung treffen. Kinder wären also zu dumm, um zu wählen! Das ist ganz schön gemein und auch nicht ganz richtig. Immerhin gibt es viele Kinder, die sich mit Politik beschäftigen und sich für ein besseres Zusammenleben einsetzen.

### **Fridays For Future**

Kennst Du zum Beispiel Fridays For Future? Das ist eine politische Bewegung, die sich für mehr Klimaschutz einsetzt. Sie wurde in Schweden von Greta Thunberg gegründet. Die hat sich vor fünf Jahre einmal vor ein Gebäude voller Politikerinnen gesetzt, anstatt in die Schule zu gehen. Sie hat das getan, weil als sie den Politikerinnen sagen wollte, dass sie das Klima schützen müssen. Sonst wird es so warm werden, dass man bald nicht mehr gut auf diesem Planeten leben kann. Als sie das getan hat, war Greta Thunberg gerade einmal 15 Jahre alt! Danach haben sich ihr ganz viele Kinder und Jugendliche angeschlossen. Heute ist Fridays For Future eine der größten Bewegungen überhaupt. Auf der ganzen Welt und auch hier in Deutschland gehen sie oft auf die Straße, um für eine lebenswerte gemeinsame Zukunft zu protestieren.



„Wenn sich Anführer wie Kinder verhalten, dann werden die Kinder zu Anführern“. Bildquelle: Pixabay

### **Erwachsene sind nicht immer so schlau**

Es stimmt also nicht, dass sich nur die Erwachsenen mit Politik auskennen. Im Gegenteil, viele Erwachsene interessieren sich überhaupt nicht für Politik und wissen kaum etwas darüber. Das liegt daran, dass Erwachsene nicht immer schlauer sind als Kinder. Hast du deine Eltern mal um Hilfe bei deinen Hausaufgaben gefragt? Das ist manchmal ganz schön schwierig, eben weil sie gar nicht alles besser wissen. Das gilt auch für die Politik. Trotzdem dürfen alle Erwachsenen wählen. Das ist auch gut so, denn Demokratie bedeutet „Herrschaft des Volkes“ und nicht „Herrschaft der Schlauen“.



Aber das muss dann doch für alle gelten. Wenn wir von den erwachsenen Wählern nicht verlangen, sich super toll mit Politik auszukennen, wieso tun wir das dann bei Kindern? Eigentlich müssten dann doch alle wählen dürfen, egal ob sie viel über Politik wissen!

### **Achtung: Gefährliche Politik**

Mein Freund hat mir noch von dem zweiten Grund erzählt, warum die Leute glauben, dass Kinder nicht wählen sollten. Er hat gesagt, dass viele Leute denken, man müsste die Kinder vor der Politik beschützen. Diese Leute haben Angst, dass die Erwachsenen dann von den Kindern politisch ganz viel erwarten. Sie machen sich zum Beispiel Sorgen, dass Erwachsene von den Kindern verlangen, eine bestimmte politische Meinung zu haben. Oder dass sie die Kinder sogar zwingen könnten, eine bestimmte Politikerin zu wählen.

### **Erwachsene müssen sich ändern**

Die Sorgen sind berechtigt. Es ist aber komisch, deshalb Kindern das Wählen zu verbieten. Denn es gibt ganz viele Dinge, die Kinder machen können, obwohl sie Erwachsene darin beeinflussen können. Auch kleine Kinder dürfen etwa bei einem Sportverein mitmachen. Da üben Erwachsene auf die Kinder auch ganz schön Druck aus. Und schon mit 13 Jahren dürfen Kinder neben der Schule ein bisschen Arbeiten. Gerade dort wird von Kindern sehr viel erwartet. Wieso dürfen Kinder in diesen Bereichen mitmachen, nicht aber in der Politik? Und wieso sollten wir alle Kinder von der Politik ausschließen, nur weil manche Erwachsene manche Kinder beeinflussen oder zwingen? Dann sollte man doch lieber den Erwachsenen beibringen, dass sie Kinder niemals beeinflussen oder zwingen dürfen. So denkt zumindest mein Freund und ich finde, dass er Recht hat.

### **Kinder sollen wählen dürfen**

Es gibt also keine guten Gründe dafür, weshalb Kinder nicht wählen sollten: Weder muss man sie vor der Politik beschützen, noch sollte es eine Rolle spielen, ob sie sich mit Politik auskennen. Denn in einer Demokratie sollen alle mitbestimmen dürfen. Politik geht schließlich alle etwas an, auch die Kinder. Und manche politische Fragen gehen sogar besonders die Kinder etwas an. Klimaschutz ist für Kinder und Jugendliche zum Beispiel sehr wichtig, da sie die Folgen der Klimaerwärmung am allermeisten zu spüren bekommen werden. Aber auch kleinere Probleme betreffen Kinder. Würdest Du nicht auch gerne darüber mitbestimmen wollen, ob das Schwimmbad in deiner Nähe geschlossen wird? Und wenn Du schon nicht direkt entscheiden darfst, dann willst du vielleicht wenigstens die Politikerin wählen dürfen, die darüber bestimmt? Ansonsten müssen wir die Politik nämlich den Erwachsenen überlassen und die treffen oft auch falsche Entscheidungen.



„Du entscheidest“! Bildquelle: Pixabay

## Die Arktis ohne Eis und Eisbären? So könnte unsere Welt im Jahr 2100 aussehen

Der WWF ist eine Umweltschutzorganisation. Vielleicht hast du schon einmal das Logo der Organisation, einen Panda, gesehen.

Der WWF hat eine Kunstausstellung gemacht, die du dir im Internet anschauen kannst.

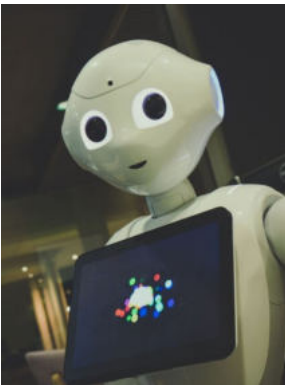
<https://www.wwf-climaterealism.com/>

Sie hat einen englischen Namen und heißt „Climate Realism“. Das heißt so viel wie „Klima-Realismus“. Realismus bedeutet, dass Künstler echte Dinge malen, die man sehen kann. Zum Beispiel Landschaften.



Bildquelle: WWF Logo, Foto: Verena Berens

In der Ausstellung kannst du Landschaftsbilder von berühmten Künstlern sehen, die vor vielen Jahren oder sogar Jahrhunderten gelebt haben. Die Macher der Ausstellung haben sich gefragt: Was würde aus den Landschaften verschwinden, wenn die Erde durch den Klimawandel immer wärmer wird?



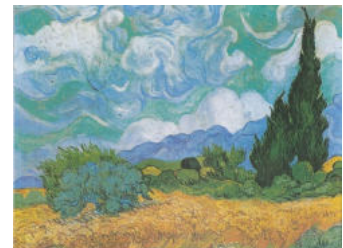
Bildquelle: unsplash

Eine Künstliche Intelligenz hat die Bilder "neu" gemalt. Von künstlicher Intelligenz spricht man, wenn ein Computer gelernt hat, Aufgaben zu lösen. Hier hat ein Computer den Malstil verschiedener Künstlerinnen und Künstler gelernt. Außerdem hat er viele Informationen über den Klimawandel bekommen.

Schauen wir uns das mal genauer an.

### Die Erde brennt – Waldbrände in Südfrankreich

Der Maler Vincent van Gogh (sprich „van Goch“) malte im Jahr 1889 ein Feld in der Nähe seines Heimatortes in Südfrankreich. Der Himmel ist blau und die Bäume leuchtend grün. Im Jahr 2100 sähe das aber ganz anders aus. Es kann sein, dass es immer mehr Waldbrände geben wird.



Bildquelle: Vincent van Gogh, Weizenfeld mit Zypressen, 1889, Public domain, via Wikimedia Commons

In Südfrankreich gibt es viele Arten von Tieren und Pflanzen, die bedroht sind durch die Hitze, wie zum Beispiel Flamingos, die hierherkommen, um ihre Eier auszubrüten. Anders als Vögel können Pflanzen nicht einfach woanders hinfliegen, wenn ihnen zu warm wird. Vor allem in den Bergen wird es immer weniger Pflanzenarten geben.

Wie kann man solche Brände verhindern? Der WWF setzt sich dafür ein, dass weniger Bäume gefällt werden. Im Regenwald werden zum Beispiel sehr viele Bäume für die Produktion von Palmöl gefällt, das in vielen Fertigprodukten (Schokoriegel, Tütensuppen...) enthalten ist. Dadurch kommen die Wälder aus dem Gleichgewicht. Laubbäume sorgen für ein kühles Klima und beugen Bränden vor. Ohne den Schatten der Bäume trocknet der Boden schneller aus und fängt schneller an zu brennen.

### Wo sollen die Eisbären hin? Die Arktis ohne Eis

Im Jahr 1861 malte Frederic Edwin Church auf seiner Reise in die Arktis einen Eisberg. Im Jahr 2100 könnte er aber wahrscheinlich keinen mehr sehen. Denn die Arktis schmilzt so schnell, dass es vielleicht schon im Jahr 2035 im Sommer kein Eis mehr in der Arktis gibt.



Bildquelle: Frederic Edwin Church, Die Eisberge, 1861, Public domain, via Wikimedia Commons

Der Lebensraum von Tieren wie Eisbären und Robben, aber auch von Menschen, die dort leben,



Bildquelle: Pixabay

ist sehr bedroht. Aber nicht nur dort, weltweit werden Menschen ihre Heimat aufgrund des steigenden Meeresspiegels verlassen müssen.

### Land unter – Überschwemmungen in Holland

Die Künstlerin Tina Blau hat im Jahr 1908 eine typisch holländische Stadt mit Windmühle gemalt. Wenn die Erde immer wärmer wird und

viel Eis schmilzt, steigt der Meeresspiegel an. Dann werden auch Orte wie hier auf diesem Bild überflutet und verschwinden vielleicht sogar ganz. Auch Strände zum Beispiel könnten verschwinden. Das würde auch Tiere und Pflanzen, die in der Nähe der Küsten leben aus ihrem Lebensraum verdrängen. Dazu zählen auch etwa 10 Millionen Wasservögel.

Der WWF setzt sich dafür ein, dass etwas gegen den Verlust des Wattenmeeres getan wird. Eine Maßnahme wäre zum Beispiel mehr Sand an den Küstenbereichen aufzuschütten.



Bildquelle: Tina Blau, Motiv aus Franeker, 1908, Public Domain, via Wikimedia Commons

## Kein Wasser weit und breit!

Der französische Maler Claude Monet (sprich Klood Monee) malte am liebsten Bilder von Seerosenteichen. In den Teichen leben viele Tiere, die es gern kühl mögen. Wenn das Wasser durch den Klimawandel wärmer wird, müssen sie sich andere Lebensräume suchen. Die Bachforelle und manche Froscharten können nur in kaltem Wasser überleben.



Bildquelle: Claude Monet, Seerosen, 1915, via Wikimedia Commons



Bildquelle: pexels

Weil es immer wärmer wird, kommen aber auch Tierarten aus wärmeren Gebieten der Erde häufiger bei uns vor. Vielleicht sind sie dir in Bonn schonmal aufgefallen: Leuchtend grüne Halsbandsittiche, die ursprünglich aus Australien stammen, verbreiten sich immer mehr. Insekten, wie die Gottesanbeterin werden sich in auch Deutschland wohl fühlen, wenn es immer wärmer wird.

Viele Wasserflächen werden in Zukunft ganz austrocknen und es wird zu einem Wassermangel kommen. Man spricht von einer Dürre, wenn es zum Beispiel in einem Monat sehr viel trockener ist als in den Jahren davor.

Der WWF setzt sich zum Beispiel dafür ein, dass Böden „gesünder“ gemacht werden. Wenn Landwirte zum Beispiel dafür sorgen, dass im Boden viele Nährstoffe sind, kann dieser das Wasser besser speichern. Du selbst kannst Wasser sparen, indem du zum Beispiel nur kurz duschen gehst, anstatt zu baden.



Bildquelle: Pixabay

Noch mehr Tipps, wie du etwas für das Klima tun kannst, findest du auf der Kinderwebseite des WWF <https://www.pandaclub.ch/de/helfen/umwelttipps/>

Hier gibt's auch Quizze zu ganz vielen Tieren. Vielleicht ist auch dein Lieblingstier dabei?



## Transport und Verkehr

2023 leben schon fast die Hälfte aller Menschen in Städten. Wenn du erwachsen bist, werden noch mehr Menschen in Städten leben. In der Stadt der Zukunft wird es viele öffentliche Verkehrsmittel geben: Bus, U-Bahn, Straßenbahn Züge. Autos wird es nur wenige geben. Die gehören dann nicht mehr einzelnen



Bildquelle: Pixabay

Menschen oder Familien. Es sind Autos, die man sich ausleiht. Wenn man große oder schwere Sachen transportieren muss, was im Bus nicht geht. Wenn man krank ist oder nicht laufen kann.

In der Stadt kann man mit Elektrofahrrädern oder E-Scooter fahren. Es gibt bestimmt Fahrräder und Scooter, auf denen man auch kleine Kinder mitnehmen. Aber man muss auch gar nicht so viel unterwegs sein. Ganz vieles kann man von zu Hause machen. Einkaufen am Bildschirm, arbeiten am PC von zu Hause. Auch der Unterricht findet nicht nur in der Schule statt. An manchen Tagen wirst du von zu Hause aus lernen. Wenn du krank bist, untersucht die Ärztin/der Arzt dich erst per Videosprechstunde.

Wenn man ganz schnell irgendwo hin muss, kann man einen Gyrocopter bestellen. Das ist ein fliegendes Taxi. Oder einen Hyperloops. Das sind Kapseln, die sich in Röhren ohne Luft fast so schnell wie der Schall fortbewegen.

Für lange Fahrten gibt es unterirdische Schnellzüge, die fast so schnell sind wie ein Flugzeug. Damit die Städte kühler bleiben, werden viele Wasserkanäle angelegt. Auf denen fahren Elektroschiffe und ersetzen Busse oder Lastwagen. So wie heute schon in Venedig. Da kommt das Müllboot und nimmt die Müllsäcke mit.

## Freizeit und Schule

Klar wirst du auch draußen unterwegs sein. Schließlich sind Bewegung, Sport und frische Luft wichtig. Aber wenn es zu heiß ist? In 50 Jahren werden 40 Grad und mehr im Sommer normal sein. Und wenn es regnet, wird es so stark regnen, dass du besser nicht draußen bist. Daher werden in deiner Zukunft große „Freizeithäuser“ normal sein. Dort sind Parks und Spielplätze, Sportanlagen, Jogging- und Radwege und Schwimmbäder. Alles ist überdacht und klimatisiert.

Wenn du draußen unterwegs bist, hast du Hilfsmittel, mit denen du schneller unterwegs sein kannst. Sprungfederbeine, die an die Füße geschnallt werden und mit denen du weite Sprünge machen kannst. Für die weniger sportlichen gibt es Inliner mit Elektroantrieb. Stabilisatoren in der Kleidung verhindern, dass man hinfällt.

Als Baby willst du ganz viel lernen. Als Baby gibst du nicht auf, auch wenn es noch nicht klappt. Bis ein Kind alleine stehen und laufen kann, fällt es tausendmal auf den Po und steht wieder auf. Bis es die ersten Worte sprechen kann, dauert es zwei Jahre. Babys haben einen inneren Drang, sich das selbst beizubringen. Später dann werden wir ungeduldig und sind schnell enttäuscht. Wenn wir etwas nicht gleich können, versuchen wir es nicht mehr.

Vielleicht schaffen wir es, die Fähigkeit von kleinen Kindern beizubehalten. Uns nicht zu ärgern, wenn etwas nicht gleich klappt, sondern es weiter zu versuchen und aus unseren Fehlern zu lernen. Bestimmt werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern irgendwann sehen, wo diese Fähigkeit in unserem Gehirn ist und wie sie aktiv bleibt. Dann wird uns das Lernen immer leichtfallen.



Bildquelle: unsplash

In der Schule der Zukunft wird die virtuelle Realität eine wichtige Rolle spielen. Du wirst dir alle Regionen der Erde, der Ozeane und Meeresböden und des Weltalls so ansehen können, als wärest du selbst da. Auch die Geräusche, der Geruch und die Wärme oder Kälte wirst du spüren. So werden beim Lernen alle deine Sinne angesprochen. Das bleibt viel besser im Gedächtnis. In virtuellen Online-Spielen kannst du in verschiedene Rollen schlüpfen. Du bist Feuerwehrfrau, Dachdecker, Ärztin oder Koch. Im Spiel kannst du verschiedene Berufe ausprobieren und schon vieles erlernen, bevor du deine Erfahrungen dann in der wirklichen Welt verbessert.



## Essen

Was werden wir in 30 oder 50 Jahren essen? Durch den Klimawandel werden in vielen Gebieten dieser Erde keine Lebensmittel mehr auf den Feldern wachsen können. Es wird in Asien und Afrika zu trocken werden, es fällt kein Regen mehr. Dazu wird es immer wärmer werden und das vertragen viele Pflanzen und Tiere nicht.

Schon heute werden im Süden von Frankreich viele Gemüsesorten in festen Gewächshäusern angebaut. Auf den kanarischen Inseln wachsen Tomaten, Gurken und Paprika unter riesigen Tunneln aus Kunststoffolie. Um Bonn herum werden Erdbeeren und Himbeeren in Folientunneln angebaut. So verdunstet weniger Wasser und die Pflanzen sind besser gegen zu viel Sonne und Wind geschützt.



Bildquelle: Pixabay

In der Zukunft wird man fast alle Nahrungsmittel – auch Obstbäume – in klimatisierten Gewächshäusern anbauen müssen. Am besten in Hochhäusern, die nehmen weniger Platz weg und brauchen weniger Energie. Vertical farming heißt das, übersetzen kann man das als „senkrechter Ackerbau“.

Vielleicht wird man die Gewächshäuser auch unter die Erde bauen. Da sie dort noch besser gegen Stürme und Hitze geschützt sind. Mit speziellen Lampen kann man für die Pflanzen das Tageslicht ersetzen. In Paris gibt es in einem ehemaligen Parkhaus eine Pilzzuchtstation. Dort, wo früher Autos parkten, wachsen heute Champignons, Austern- und Shitakepilze, aber auch Chicorée und Endivien, die ebenfalls mit wenig Tageslicht auskommen.



Bildquelle: Glasir / framlab.com

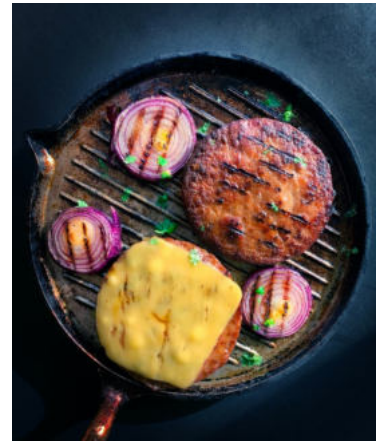
Solche Gewächshoch- und tiefhäuser können direkt in den Städten stehen, in denen die Menschen leben. Dann müssen die frischen Lebensmittel nicht weit in die Läden oder auf die Märkte transportiert werden. Vielleicht wirst du dann in der 15. Etage wohnen und fährst mit dem Fahrstuhl direkt in das 3. Untergeschoss in den Gemüseladen, der das Obst und Gemüse von den Feldern im Untergrund verkauft.

In New York gibt es bereits ein Gewächshausbaum, in dem die Anwohnerinnen und Anwohner das ganze Jahr über eigenes Obst und Gemüse anbauen und ernten können. Du kannst dir Bilder zu diesem Projekt auf der Homepage [www.framlab.com](http://www.framlab.com) ansehen oder glasir project New York googeln.

Was ist mit den Tieren? Kühe, Hühner und Fische? Tiere brauchen viel pflanzliches Futter. Wenn es auf der Welt zu wenig Regionen für den Anbau von Nahrung für Menschen gibt, kann man keine Tiere „füttern“.

Einige Tiere könnten in solchen Bauernhochhäusern leben. Aber vielleicht nicht, damit wir diese essen, sondern damit die Menschen nicht vergessen, wie Kühe, Hühner und andere Nutztiere aussehen und leben.

Schon heute wird Fleisch und Fisch durch pflanzliche Alternativen wie Soja, Erbsen, Getreide oder Pilze ersetzt. Hast du schon mal solche vegetarischen Produkte probiert? In der Schulmensa vielleicht? Diese Produkte werden immer besser und kommen dem Geschmack von echtem Fleisch und Fisch immer näher. In einigen Jahren werden wir daher vielleicht gar kein Fleisch von Tieren mehr essen.



Bildquelle: unsplash



Bildquelle: unsplash

Es gibt auch eine Methode, bei der aus sehr wenig Fleisch neues Fleisch wachsen kann. Seit Ende 2020 wird Singapur Hühnerfleisch verkauft, das aus ganz winzigen Teilen von Hühnerfleisch „gezüchtet“ wurde. Die winzigen Fleischstücke werden mit einer besonderen Flüssigkeit behandelt, dadurch vermehren sie sich und es entsteht eine Art Hühnerhackfleisch. Dann muss man keine Tiere mehr schlachten, sondern das Fleisch „wächst“ in einer Art Fabrik.

### **Astronautennahrung**

Hast du schon einmal Bilder gesehen von Menschen und Kindern, die hungern? Vielleicht ist dir auf diesen Bildern schon mal aufgefallen, dass diese Menschen manchmal kleine Tuben in der Hand halten. Das ist keine Zahnpasta und auch kein Trinkpäckchen. In den Tuben ist eine Paste mit Nährstoffen, die der Mensch für einen Tag braucht. Astronautennahrung nennt man diese Paste. Auf den ersten Flügen ins Weltall haben die Astronauten sich von solchen Pasten ernährt.



Bildquelle: Pixabay

Bei Naturkatastrophen oder wenn Menschen auf der Flucht sind, kann man mit Astronautennahrung viele Menschen retten. Eine einzige kleine Tube pro Tag reicht für eine gesunde Ernährung. Allerdings würdest du trotzdem Hunger haben und der Magen würde auch knurren. Gut schmecken tut die Paste auch nicht. Für das Essen der Zukunft ist das hoffentlich nicht die einzige Lösung.

Hast du schon mal Burger aus Buffalowürmern oder Heuschrecken probiert? Die schmecken ein wenig nach Nüssen. Du findest das ekelig? Diese Insekten lassen sich gut züchten, die Tiere brauchen nur wenig Platz und nicht viel Nahrung. Sie sind ein guter Ersatz für Rindfleisch. In der Zukunft wird Essen aus Insekten mehr auf den Tisch kommen. Und Essen aus Algen. Das sind Pflanzen, die im Wasser wachsen. Sie sind sehr gesund und bestimmt eine Nahrung der Zukunft. Am Geschmack muss man allerdings noch arbeiten, der ist noch nicht so ganz toll.

## Wohnen und Technik im Haus

Smart home? Hast du den Begriff schon mal gehört? Das bedeutet, dass vieles im Haus automatisch funktioniert und du dich nicht darum kümmern musst. Über Sensoren wird erfasst, wo du gerade bist und dort wird dann automatisch die Beleuchtung eingeschaltet oder der Raum geheizt. Der Kühlschrank hat außen ein Display, auf dem du sehen kannst, was im Kühlschrank ist, wie lange es haltbar ist und was du neu kaufen musst. Die Haustür öffnet sich mit einem Fingerabdrucksensor und verschießt sich automatisch. Die Fenster öffnen sich zum Lüften selbstständig. Das gibt es heute alles schon.



Bildquelle: Pixabay

In 30 oder 50 Jahren wird es noch viel mehr geben. Im Fußboden sind Sensoren, über die Energie erzeugt wird, wenn du gehst. Es gibt nicht nur Saugroboter für den Fußboden, sondern auch schwebende „Staubsauger, die die Möbel reinigen. Ein Analysegerät im Schrank sagt dir, welche Kleidungsstücke gewaschen werden müssen. Nicht nur der Kühlschrank gibt dir Auskunft über den Inhalt, sondern alle Lebensmittelschränke. So weißt du immer, was noch da ist, was verbraucht werden muss und was du einkaufen musst. Das machst du ebenfalls über ein Display und die Sachen werden dann geliefert, wenn du das wünschst.

Wände sind beweglich. Wenn niemand im Zimmer ist, kann sich die Wand verschieben. Der Raum wird schmaler wird und der Nebenraum entsprechend größer. Wenn tagsüber das Schlafzimmer leer ist, ist das Wohnzimmer größer. Das funktioniert allerdings am besten, wenn nur ein oder zwei Personen in der Wohnung leben.

Ich habe zu Hause viele Geräte in der Küche. Die Kaffeemaschine, den Wasserkocher und den Herd brauche ich täglich. Die Mikrowelle und den Toaster öfters pro Woche. Auch der Mixer und den Pürierstab brauche ich oft.



Bildquelle: unsplash

Andere Geräte benutze ich selten. Sandwichtoaster, Donut-Maker, Crêpes-Maker, Fritteuse, Fondue stehen im Schrank und nehmen Platz weg. Warum habe ich die dann? In einigen Jahren wird viel mehr „Ausleih-Geschäfte“ geben. Dort leiht man sich diese Geräte, wenn man sie braucht. Das ist viel billiger und man braucht nicht so viel Schränke und Platz in der Wohnung.

Bestimmt gibt es in einigen Jahren in allen Wohnblocks und Hochhäusern große Gefrierschrankanlagen, so ähnlich wie Schließfächer am Bahnhof oder Safes in Banken, nur größer. Jeder Bewohner hat in diesen Anlagen einen eigenen Gefrierschrank. Das verbraucht weniger Energie als einzelne Gefrierschränke in jeder Wohnung.

## Wie Entsalzungsanlagen uns trinkbares Wasser sichern



Bildquelle: Mark Neyman, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Habt ihr euch jemals gefragt, wie wir in Zukunft genug trinkbares Wasser haben werden? Mit dem Klimawandel, der das Wetter durcheinanderbringt, wird es immer wichtiger, clevere Lösungen zu finden. Heute nehmen wir euch mit auf eine aufregende Reise in die Welt der Entsalzungsanlagen – wahre Wunderwerke, die aus salzigem Wasser frisches Trinkwasser machen!

Taucht mit uns ein und erfahrt, wie wir uns gegen den Durst in der Zukunft wappnen.



Der Klimawandel kann zu Wassermangel führen, weil er die traditionellen Wasserquellen durcheinander bringt. Stellt euch vor, es regnet nicht so oft wie früher, und manche Orte erleben sogar Dürren. Das bedeutet weniger Wasser in Flüssen, Seen und Grundwasservorkommen. Doch hier kommen Entsalzungsanlagen ins Spiel, um uns zu helfen.

Ein beeindruckendes Beispiel einer Entsalzungsanlage ist die "Sorek Desalination Plant" in Israel. Diese Anlage verwendet die Technik der Umkehrosmose.

Und so funktioniert die Umkehrosmose: Das Meerwasser wird durch eine Art Filter gepumpt. Dieser Filter hat winzige Löcher, die nur das Wasser durchlassen, aber die Salzkörnchen und andere winzige Sachen zurückhalten. Wenn das Meerwasser durch diesen Filter gedrückt wird, bleibt das Salz auf der einen Seite des Filters hängen, und auf der anderen Seite kommt sauberes, frisches Wasser heraus.

Sie kann erstaunliche 627.000 Kubikmeter Wasser pro Tag entsalzen – das ist so viel Wasser wie ungefähr 2.500 Schwimmbecken fassen können! Die "Sorek Desalination Plant" hilft Israel, seinen Wasserbedarf zu decken, besonders in trockenen Zeiten.

Aber es gibt noch eine weitere bemerkenswerte Entsalzungsanlage, die wir uns anschauen können – die "Al Jubail Desalination Plant" in Saudi-Arabien. Diese Anlage nutzt eine andere Methode namens Mehrstufen-Flash-Verdampfung. Stellt euch vor, ihr kocht Wasser in einem Topf, der Dampf steigt auf und wird wieder zu Wasser, wenn er abkühlt. Diese Anlage macht sozusagen riesige Töpfe mit salzigem Wasser, erhitzt sie und fängt den entstehenden Dampf ein. Der Dampf wird dann gekühlt und verwandelt sich in frisches Wasser, während das Salz zurückbleibt.

Entsalzungsanlagen sind wie ein Helden-Team im Kampf gegen Wasserknappheit. Sie helfen uns, die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen, indem sie uns mit frischem Wasser versorgen. Doch es ist wichtig, zu bedenken, dass Entsalzungsanlagen Energie benötigen, um zu funktionieren, und auch Abfallprodukte erzeugen.

Der Klimawandel fordert uns heraus, kreative Lösungen zu finden, um mit den Veränderungen umzugehen. Entsalzungsanlagen sind Teil dieser Lösung und können uns helfen, sicherzustellen, dass wir auch in der Zukunft genug frisches Wasser haben. Aber wir können auch mithelfen, indem wir bewusst mit Wasser umgehen und auf unsere Umwelt achten.

## Klimawandel in Afrika

In Afrika sind die Auswirkungen des Klimawandels sehr stark. Die Temperaturen werden in den nächsten 70 Jahren um 3 bis 5 Grad steigen. Damit werden viele Gebiete nicht mehr bewohnbar sein. Ab 50 Grad Lufttemperatur kann der Mensch seinen Körper nicht mehr auf seine normale Körpertemperatur abkühlen. Und dies liegt bei 36 Grad. Wenn die Luft über 50 Grad warm wird, müssen die Menschen in gekühlte Räume.

In den letzten Jahren gab es in Afrika schon viele Naturkatastrophen, die durch den Klimawandel ausgelöst wurden. In Malawi, Sambia und Mosambik gab es Überschwemmungen, durch die mehr Menschen ihre Häuser verloren, als in Bonn leben. Die starken Regenfälle und Wirbelstürme zerstörten Felder, Straßen und Brücken.



Bildquelle: Pixabay

Durch die höheren Temperaturen können sich bei feuchter Luft viele Krankheiten schneller verbreiten. Zum Beispiel Malaria, Dengue-Fieber und Durchfall. Auch dadurch sterben viele Kinder. Im Norden und Westen von Afrika wird es immer trockener. Es können weniger Nahrungsmittel angebaut werden, weil das Wasser für die Pflanzen fehlt. Die Menschen hungern. Das trifft besonders auch Kinder. In Afrika sind über 16 Millionen Kinder vom Hunger bedroht. Das sind so viele Kinder, wie die Niederlande Einwohner haben.

Der höchste Berg in Afrika ist der Kilimandscharo. Er liegt in Tansania. Auf seiner Spitze, die 5800 m hoch ist, ist immer Eis und Schnee. Das nennt man Gletscher.



Bildquelle: Pixabay

Im Sommer schmilzt der Schnee und das Wasser fließt in viele kleine Flüsse, die für die Landwirtschaft und Bewässerung am Kilimandscharo wichtig sind. Und auch für die großen Flüsse wie Durch den Klimawandel wird der Gletscher auf dem Berg verschwinden. Dann fehlt das Wasser für die Felder und die Pflanzen vertrocknen.

### Was kann helfen – Energie aus Sonne

Afrika hat die Chance, die Energie für Licht, Strom, Kühlanlagen, Autos und für die Industrie mit Sonnenenergie zu produzieren. Denn die Sonne scheint über Afrika sehr viel beständiger als in Deutschland. Dann könnten die Häuser gekühlt werden und die Sonnenenergie könnte auch den Anbau von Lebensmitteln in klimatisierten Gewächshäusern unterstützen. Das würde das Leben vieler Menschen sehr verbessern. In Äthiopien wird jetzt schon 80% der Energie durch Sonnenenergie erzeugt. In Deutschland sind es nur 20%.



## Deiche und Dämme: Wie die Niederlande dem Klimawandel trotzen



Bildquelle: Afsluitdijk - C messier, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Begleitet Emi auf einer spannenden Reise in die Niederlande, ein Land, das zu einem großen Teil unter dem Meeresspiegel liegt. Stellt euch vor, das Wasser steigt und das Land droht nass zu werden. Doch die Niederländer sind echte Profis im Kampf gegen den Klimawandel. Sie setzen auf imposante Deiche, kluge Entwässerungssysteme und jede Menge Mut!

Deiche sind wie gigantische Mauern aus Erde und Beton, die das Wasser zurückhalten. Sie sind die Helden, die das Land trocken und

sicher halten.

Ein beeindruckendes Beispiel ist der "Afsluitdijk". Klingt komisch, oder? Das ist niederländisch und bedeutet so viel wie "Abschlussdeich". Dieser Deich ist unglaubliche 32 Kilometer lang und trennt das Meer vom südlichen Teil der Niederlande ab. Er ist wie eine gigantische Grenzmauer zwischen Wasser und Land, die schon seit fast 90 Jahren ihre Arbeit verrichtet.

Aber das ist noch nicht alles! Die Niederländer haben auch tolle Entwässerungssysteme entwickelt. Ihr kennt das sicherlich – ständiger Regen kann zu Pfützen und Matsch führen. In den Niederlanden gibt es ein Netzwerk aus Kanälen, Pumpen und Schleusen, das das Wasser weglenkt. So bleibt das Land schön trocken!

Und dann haben wir den "Maeslantkering", auch bekannt als "Sturmflutwehr". Das ist wirklich besonders cool! Der Maeslantkering ist ein gigantisches bewegliches Bauwerk, das wie ein riesiges Tor funktioniert. Wenn starker Wind und hohe Wellen drohen, wird dieses Tor geschlossen und bildet eine Barriere gegen das Meer.



Bildquelle: Modell des Maeslantkering Quistnix, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Der Klimawandel ist eine ernsthafte Herausforderung, aber die Niederlande lassen sich nicht unterkriegen! Sie investieren ständig in Technologien, um Deiche und Dämme zu stärken und weiterzuentwickeln.

Doch wir können ebenfalls helfen! Wenn wir bewusst mit Energie umgehen und umweltfreundliche Entscheidungen treffen, verringern wir unsere eigenen Einflüsse auf den Klimawandel. Je weniger Treibhausgase wir produzieren, desto langsamer steigt der Meeresspiegel.

## Permafrost in Gefahr: Wie der Klimawandel Sibiriens eisige Schätze bedroht

Willkommen zu einer aufregenden Expedition ins faszinierende Sibirien! Doch heute sehen wir uns nicht nur die beeindruckende Landschaft an, sondern begeben uns auf die Spuren eines rätselhaften Phänomens: den Klimawandel und seine faszinierenden, aber auch besorgniserregenden Auswirkungen auf den Permafrost. Kommt mit auf diese frostige Reise, während wir tiefer in die eisigen Geheimnisse Sibiriens eindringen.



Bildquelle: Public domain, via Wikimedia Commons

Stellt euch vor, Sibirien ist wie ein riesiges Gefrierfach – der Boden bleibt hier das ganze Jahr über gefroren. Diesen ewigen Frost nennt man Permafrost – eine Kombination aus "permanent" (das bedeutet dauerhaft) und "Frost". Doch der Klimawandel bringt auch hier Veränderungen mit sich. Die steigenden Temperaturen lassen den Permafrost tauen und das hat weitreichende Konsequenzen.



Bildquelle: <https://www.usgs.gov/>

Ein faszinierendes Beispiel sind die "Erdlöcher", die in Sibirien auftauchen, wenn der Permafrost taut. Stellt euch vor, der Boden verschwindet regelrecht und zurück bleibt ein Loch. Diese bizarren Löcher entstehen, weil das Eis im Boden schmilzt und das Land darüber nachgibt. Dies kann nicht nur die Landschaft dramatisch verändern, sondern auch Gebäude, Straßen und Infrastruktur bedrohen.

Aber es gibt noch eine andere beunruhigende Seite dieser Geschichte: Methangase. Wenn der Permafrost taut, werden organische Materialien – das sind die Reste von Pflanzen und Tieren –, die seit Jahrtausenden im Eis gefangen waren, freigesetzt. Diese Materialien beginnen zu zersetzen und produzieren Methangas. Methan ist ein besonders starkes Treibhausgas, das den Klimawandel beschleunigen kann. Wenn wir uns vorstellen, dass der Permafrost wie eine riesige CO<sub>2</sub>- und Methan-Bibliothek ist, wird klar, wie ernst die Lage ist.

Nicht zu vergessen, die tiefgefrorenen Mamuts! In Sibirien wurden bereits mehrere dieser prähistorischen Riesen gefunden, perfekt erhalten im Eis. Diese eisigen Schätze sind wie Fenster in die Vergangenheit und geben uns Einblicke in längst vergangene Zeiten. Doch das Auftauen des Permafrosts gefährdet diese einzigartigen Funde. Die Überreste könnten verfallen, bevor Wissenschaftler sie vollständig erforschen können.

## Wie der Klimawandel Gletscher und Permafrost in der Schweiz verändert

Gletscher – ihr wisst sicherlich, wovon ich spreche, oder? Diese beeindruckenden Eismassen, die majestätisch von den Berggipfeln herabfließen. In der wunderschönen Schweiz haben wir einige dieser eisigen Riesen. Aber habt ihr euch schon mal gefragt, was mit ihnen passiert, wenn sich das Klima auf der Erde verändert? Heute schauen wir genauer hin, wie der Klimawandel unsere Gletscher und sogar den Permafrost beeinflusst – Emi hat spannende Beispiele für euch.



Bildquelle: Aletschgletscher im Sommer Pick83, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Schaut mal auf den Aletschgletscher. Er ist wie ein echter Star unter den Gletschern in der Schweiz. Doch in den letzten Jahren hat er eine Veränderung durchgemacht, die uns zum Nachdenken anregen sollte. Seit den 1800er Jahren hat der Aletschgletscher fast die Hälfte seiner Größe verloren. Das Schmelzen des Gletschers ist wie ein lautes Signal, das uns sagt: "Achtung, das Klima ändert sich!"



Bildquelle: Rhonegletscher Pegasus2 at de.wikipedia, Public domain, via Wikimedia Commons

Und dann haben wir den Rhonegletscher. Auch er blieb nicht von den Veränderungen verschont. Stellt euch vor, der Rhonegletscher sei ein riesiges Eisballett, und nun verlassen immer mehr Tänzer die Bühne. Seit den 1800er Jahren hat dieser Gletscher fast die Hälfte seiner Fläche verloren! Das Schmelzen des Rhonegletschers zeigt uns, dass wir aktiv werden müssen, um den Klimawandel zu stoppen.

Aber jetzt zum Permafrost! Wisst ihr, was das ist? Permafrost nennt man den Boden, der das ganze Jahr über gefroren bleibt – wie eine riesige Eisdecke unter der Erde. Doch auch der Permafrost gerät ins Wanken. Wenn die Temperaturen steigen, beginnt er zu tauen. Stellt euch vor, euer Lieblingseis würde in der Sonne schmelzen – nur dass es sich hier um den gefrorenen Boden handelt. Wenn der Permafrost auftaut, kann das zu Erdbeben führen und sogar Häuser oder Straßen beschädigen.

Die schmelzenden Gletscher und der auftauende Permafrost bringen große Probleme mit sich. Das geschmolzene Wasser fließt in unsere Flüsse und Seen. Klingt eigentlich gut, oder? Aber zu viel Wasser auf einmal kann zu Überschwemmungen führen, die Schaden anrichten können.

Auch die Tiere und Pflanzen, die in den Bergregionen leben, haben es schwer. Die schnellen Veränderungen in ihrer Umgebung können für sie eine echte Herausforderung sein. Einige von ihnen müssen womöglich in höhere Gebiete ziehen, um dem wärmeren Klima zu entkommen. Es ist fast so wie ein großes Umzugsspiel für die Natur.

Aber wisst ihr was? Wir alle können mithelfen, unsere Gletscher und den Permafrost zu schützen! Wir können Energie sparen, indem wir zum Beispiel energiesparende Glühbirnen verwenden und das Licht ausschalten, wenn wir den Raum verlassen. Auch aufs Fahrrad zu steigen oder zu Fuß zu gehen, reduziert schädliche Emissionen und hilft dem Klima.





# Hobbies & Freizeit

## Vegane Rezepte



Bildquelle: Pixabay

### 1. Bunte Gemüse-Pasta:

#### Zutaten:

- 200g bunte Nudeln
- 1 rote Paprika
- 1 gelbe Zucchini
- 1 Karotte
- 1 TL Olivenöl
- Salz und Pfeffer, ggf. weitere Gewürze nach Geschmack (z.B. Knoblauchgranulat, Oregano, oder auch Paprika oder Currypulver)

#### Anleitung:

1. Koche die Nudeln gemäß den Anweisungen auf der Verpackung. Bitte lass deine Eltern beim Kochen helfen!
2. Während die Nudeln kochen, schneide das Gemüse in kleine Stücke.
3. Erhitze das Olivenöl in einer Pfanne und brate das geschnittene Gemüse darin für etwa 5-7 Minuten, bis es weich ist.
4. Gieße die gekochten Nudeln ab und mische sie mit dem gebratenen Gemüse.
5. Würze die Pasta mit etwas Salz, Pfeffer oder anderen Gewürzen (z.B. Knoblauchgranulat, Oregano) und voilà, dein bunter Gemüse-Pasta-Teller ist fertig!

## 2. Fruchtige Haferflocken-Bowl:

### Zutaten:

- 1/2 Tasse Haferflocken
- 1 Tasse pflanzliche Milch (z.B. Mandel- oder Hafermilch)
- 1 Banane
- 1 Handvoll Beeren (Erdbeeren, Blaubeeren, Himbeeren, etc.)
- 1 TL Nüsse oder Samen (z.B. Mandeln, Chiasamen)
- 1 TL Ahornsirup oder Agavendicksaft (optional)

### Anleitung:

1. Gib die Haferflocken und die pflanzliche Milch in einen Topf und erhitze es auf dem Herd. Bitte lass deine Eltern beim Kochen helfen!
2. Rühre die Haferflocken regelmäßig um, bis sie aufgequollen sind und eine cremige Konsistenz haben.
3. Schneide die Banane in dünne Scheiben und wasche die Beeren.
4. Gib die Haferflocken in eine Schüssel und garniere sie mit den Bananenscheiben, Beeren und Nüssen oder Samen.
5. Wenn du es etwas süßer magst, kannst du noch einen Teelöffel Ahornsirup oder Agavendicksaft darüber träufeln.
6. Genieße deine fruchtige Haferflocken-Bowl zum Frühstück oder als Snack!

Viel Spaß beim Kochen und Genießen! Denk daran, immer auf Sicherheit zu achten und dich von einem Erwachsenen unterstützen zu lassen, wenn du in der Küche aktiv bist.

---

## Gemüse-Burger

### Zutaten für die Burger-Patties:

- 1 Dose Kichererbsen (400g), abgetropft und gespült
- 1 Karotte, gerieben
- 1/2 Zwiebel, fein gehackt
- 1 Knoblauchzehe, gepresst
- 1 TL Paprikapulver
- 1 TL Kreuzkümmel
- Salz und Pfeffer nach Geschmack
- 1/2 Tasse Paniermehl



### Weitere Zutaten:

- Burger-Brötchen
- Blätter grüner Salat
- Tomatenscheiben
- Gurkenscheiben
- Zwiebelringe
- Ketchup oder (vegane) Mayo

### Anleitung:

1. In einer Schüssel die Kichererbsen mit einer Gabel zerdrücken, bis sie grob zerkleinert sind.
2. Füge die geriebene Karotte, gehackte Zwiebel, Knoblauch, Paprikapulver, Kreuzkümmel, Salz und Pfeffer hinzu. Gut vermischen.
3. Füge nach und nach das Paniermehl hinzu, bis die Mischung formbar wird und nicht mehr zu feucht ist.
4. Teile die Mischung in 4 Portionen und forme daraus Burger-Patties.
5. Erhitze etwas Öl in einer Pfanne auf mittlerer Stufe. Brate die Patties darin für ca. 4-5 Minuten auf jeder Seite, bis sie goldbraun und knusprig sind.

### Zusammenstellen der Burger:

1. Schneide die Burger-Brötchen auf und erwärme sie nach Wunsch.
2. Lege einen Salatblatt auf die untere Hälfte des Brötchens, dann lege einen Patty darauf.
3. Toppe den Patty mit Tomatenscheiben, Gurkenscheiben und Zwiebelringen.
4. Gib etwas Ketchup oder vegane Mayo auf die obere Brötchenhälfte und setze sie auf den Belag.
5. Voilà, deine leckeren veganen Gemüse-Burger sind bereit zum Vernaschen!



Du kannst die Burger nach Belieben mit weiteren Zutaten wie Avocado, (veganem) Käse oder scharfer Soße ergänzen.

Viel Spaß beim Zubereiten und Schlemmen!

Denk daran, immer auf Sicherheit zu achten und dich von einem Erwachsenen unterstützen zu lassen, wenn du in der Küche aktiv bist.

Bildquelle: Pixabay



# Rätsel & Spiele

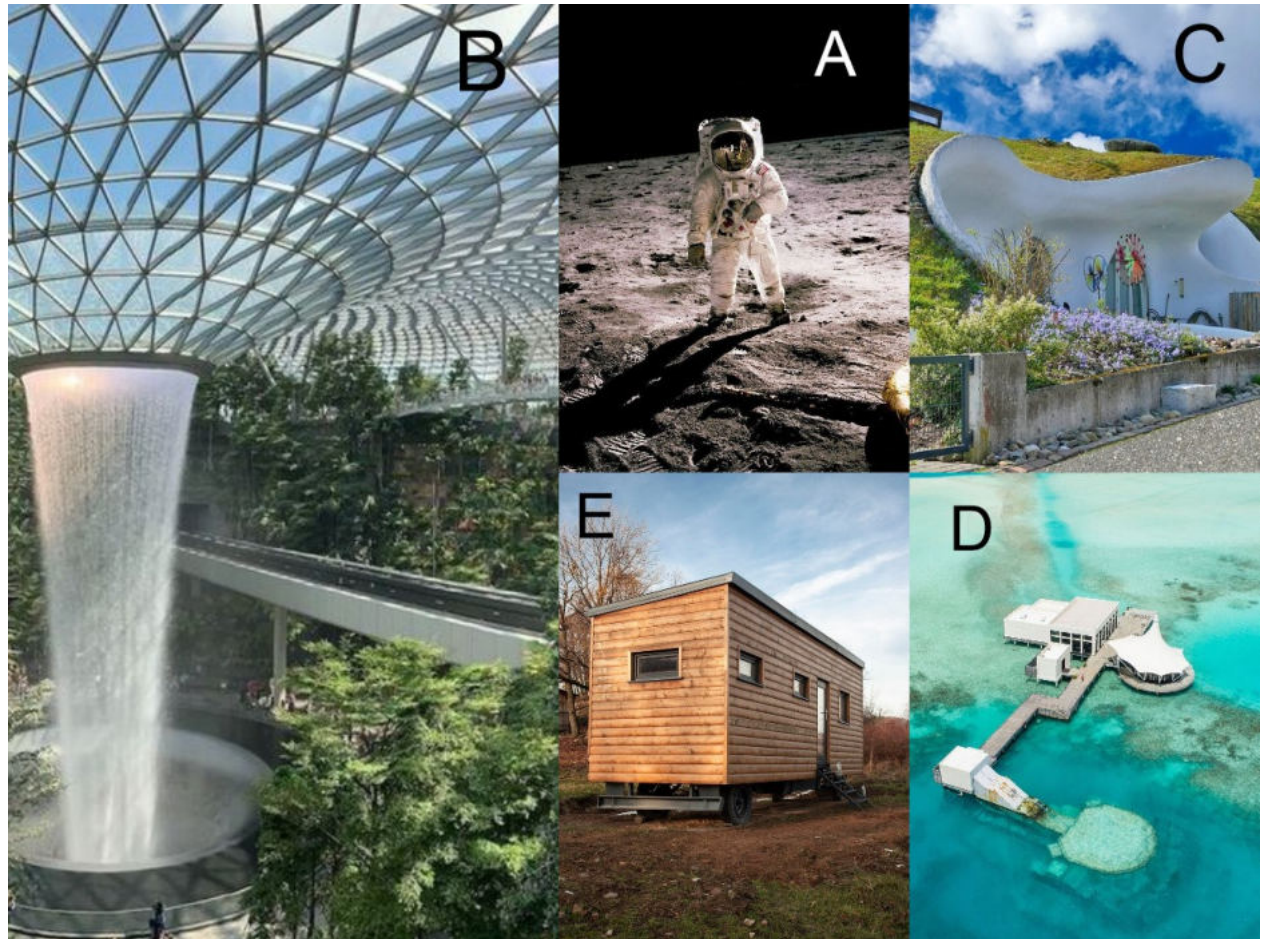
## Schlaue Häuser und grüne Städte – Wie werden wir in Zukunft wohnen?

Wo wohnst du im Moment mit deiner Familie? In einer Wohnung oder in einem Haus? Hast du ein eigenes Zimmer oder teilst es dir mit deinen Geschwistern? Würdest du etwas an deinem Zuhause ändern wollen?

Unser Maskottchen Emi wohnt in einer klitzekleinen Wohnung ohne Balkon und findet das total doof. Seine Freundin Frida hat einen Garten mit Blumen und einer Schaukel. Das hätte er auch gern. "Wollen wir eine Weltreise machen?" fragt Frida. "Ich möchte mir anschauen, wo die Menschen schon heute wie in der Zukunft leben. Ich habe gehört, dass es in der Zukunft so kleine Wohnungen geben soll, dass nicht mal mehr Platz für ein Fenster ist. Da gibt's dann nur einen Bildschirm, der dir das Wetter anzeigt." "Wie furchtbar", sagt Emi und bekommt schon ein bisschen ein schlechtes Gewissen, dass er sich über seine Wohnung beschwert hat.

"In der Zukunft gibt es auch Küchenroboter, die für dich Gemüse schnibbeln und Suppe kochen. Und du kannst heute schon ein "Smart Home" haben. Das bedeutet "schlaues Zuhause". Über eine App kannst du alle deine Geräte steuern. Das Licht geht aus, wenn du aus dem Haus gehst und du kannst mit deinem Haus reden. Du sagst zum Beispiel "Ich möchte Toy Story 2 gucken" und der Fernseher geht automatisch an!", erklärt Frida. "Haben die Menschen in der Zukunft denn keine Hände mehr, um Fernbedienungen zu benutzen?" Emi runzelt die Stirn und Frida kichert.

"Na komm, lass uns unsere Reise beginnen". Wir begleiten die beiden Freunde natürlich. Moment mal, ach du Schreck: Emi und Frida sind durch ein paar Turbulenzen geflogen und die Erinnerungsfotos sind ein bisschen durcheinander geraten. Kannst du die Bilder den richtigen Beschreibungen zuordnen?



Bildquelle: A, B, D - unsplash, C, E - pixabay

1) "Wohnen hier etwa die Hobbits aus dem Film `Der Herr der Ringe´?" fragt Emi. "Sieht echt ein bisschen danach aus. Wie eine kleine Höhle. Das sind Erdhäuser in der Schweiz. Die dicke Bodenschicht hält im Winter schön warm und man muss kaum heizen. Im Sommer kühlt das Erdhaus", erklärt Frida. "Das ist ja super für das Klima, wenn nicht so viel Heizenergie verbraucht wird", staunt Emi.

2) "Huch, war das gerade etwa ein Schmetterling?" "Ganz genau. Hier am Flughafen Changi in Singapur leben tatsächlich Schmetterlinge. Es gibt 2000 Bäume und über 100 000 Pflanzen. Grüner geht's nicht, oder? Singapur ist die "grünste" Stadt der Welt. Aber auch in anderen Städte werden zum Beispiel Hochhäuser bepflanzt. Die Pflanzen schützen nämlich vor der Sonneneinstrahlung und kühlen die Städte ganz natürlich."

3) „Wir fliegen hier gerade über die Malediven", weiß Frida. "Schau da unten ist ein Unterwasser-Restaurant! Es gibt auch schon Unterwasser-Hotels. Wenn der Meeresspiegel immer weiter steigt, könnten "schwimmende Städte" eine neue Heimat für viele Menschen bieten. Im Moment arbeiten Wissenschaftler daran, eine solche schwimmende Stadt in Südkorea zu bauen." "Ob man seekrank wird, wenn man auf einer schwimmenden Stadt wohnt?" fragt sich Emi.

4) "Hui, ich fühl mich so schwerelos", ruft Emi. "Wir sind im Weltall, ganz schön unheimlich hier, was? Schau mal dort ist der Mond. Raumfahrer wollen mal ein Dorf auf dem Mond errichten. In 10 Jahren soll das geschehen. Dabei ist das ganz schön gefährlich. Dort gibt es giftige Strahlung und manchmal sind es dort Minus 100 und manchmal 100 Grad Celsius", erklärt Frida. "Ich habe gehört, die US-Amerikaner wollen, dass in den 2030er Jahren sogar Menschen auf dem Mars landen. Aber bisher war noch kein Mensch dort. Man würde 9 Monate brauchen bis man dort wäre und auf dem Mars sind es Minus 60 Grad. Das wäre mir viel zu kalt", bibbert Emi.

5) "Wir sind schon wieder zurück in Deutschland, hier endet unsere Reise wohl wieder...Moment mal, was ist denn das? Das Haus dort fährt ja!" Emi staunt nicht schlecht. "Ein mobiles "Tiny House" (sprich "taini haus"), also ein kleines Haus. Das kann man einfach mitnehmen, wenn man woanders wohnen möchte." "Das gefällt mir, ich reise sowieso total gerne. Dann würde mein Haus immer mitkommen."

Die Freunde sind wieder zuhause angekommen.

Konntest du ihnen helfen, die Fotos richtig zuzuordnen? Die Auflösung findest du hier:

1c, 2b, 3d, 4a, 5e



## Malwettbewerb

### Wie sieht meine Zukunft aus?

Deine Zukunft? Wie wirst du in 30 oder 50 Jahren leben? Auf dem Mond oder Mars? Oder in Städten tief im Meer? Ist es auf der Erde so heiß, dass man in riesigen Anlagen unter der Erde wohnt? Auf schwimmenden Flößen auf dem Wasser? Oder haben wir in fliegenden Ufos, die über der Erde schweben? Vielleicht aber wirst du im Wald leben, in Baumhäusern oder in einer kleinen Höhle, ohne Strom, mitten in der Natur? Haben wir noch Autos? Was für Kleidung tragen wir und was gibt es überhaupt zu essen?

**Male uns ein Bild von deiner Zukunft!  
Zeige uns, wie und wo du leben willst!**

Du kannst Buntstifte, Filzstifte, Wassermalfarben, Acrylfarben, Kreide oder Aquarellfarben benutzen. Du kannst das Bild aus buntem Papier kleben.

Das Bild sollte die Größe Din A4 (großes Schulheft) oder Din A3 (Zeichenblock) haben. Schreib auf die Rückseite von deinem Bild deinen Namen, deine Klasse und den Namen deiner Schule.

Das Bild nicht knicken!!!

Gib das Bild bis zum 20 August 2023 ab. Entweder bei deiner LesePatin/deinem LesePaten oder schicke es per Post an Kultur verbindet e.V., Oststraße 4, 53177 Bonn - Bad Godesberg. Du kannst es auch dort in den Briefkasten werfen.

**Es gibt auch etwas zu gewinnen!**

Hintergrundbild: Pixabay





# Über uns

Das Team von Emis Kinderseite stellt sich vor.

Wenn ihr für uns Beiträge schreiben möchtet, meldet euch gerne unter [info@kulturverbundet-bonn.de](mailto:info@kulturverbundet-bonn.de). Wenn ihr euch ebenfalls hier vorstellen möchtet, findet ihr [hier eine Vorlage](#), die ihr herunterladen könnt. Ihr müsst nicht alles ausfüllen, nur was ihr möchtet und ihr könnt auch eine ganz eigene Vorstellung schreiben, wenn euch der Steckbrief nicht so gut gefällt.

## Emi

**Name:** Emi, das Blatt

**Meine Freunde nennen mich:** Emi

**Wohnort:** Im Papierland hinter dem großen Apfelbaum

**Besonderheiten:** weiß, rechteckig, neugierig

**Das kann ich gut:** mich zu einem Papierflieger falten

**Mein Lieblingslied:** Mein (Papier-) Hut, der hat drei Ecken

**Mein Lieblingsessen:** Tinte

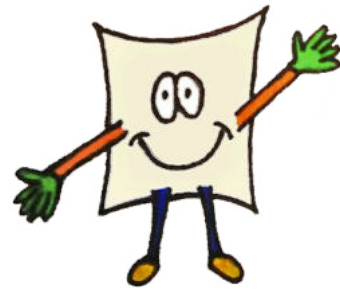
**Meine Lieblingsfarbe:** regenbogenbunt

**Das mag ich:** als Papierflieger oder Papierschiffchen die Welt erkunden; Kinder, die mich schön bunt bemalen

**Das mag ich nicht:** Scheren, Feuer

**Das wünsche ich mir:** ganz viele liebe Briefe von Euch! Erzählt und zeigt mir, was Ihr gerne aus Papier bastelt!

Schickt Eure Beiträge gerne an [info@kulturverbundet-bonn.de](mailto:info@kulturverbundet-bonn.de) oder legt sie in die Mappen in den Bücherkisten in Eurer Schule.



## Frauke

(der Name kommt aus dem niederländischen und bedeutet „Kleine Frau“)

**Geboren wurde ich** 1961

**Mein Sternzeichen ist:** Krebs

**Ich wohne in:** einem kleinen Dorf südlich von Bonn.

**Meine Lieblingsfarbe ist:** blau – in allen Tönen. Blau wie der Himmel, wie das Meer, wie die Kornblumen, ...

**Mein Lieblingsessen ist:** alles, was süß ist. Milchreis, Grießbrei, Schokolade, Gummibärchen und Zitroneneis

**Meine Hobbies sind:** Radfahren und lesen

**Ich mag:** verreisen, was Neues entdecken, meine beiden Katzen

**Ich mag nicht:** zu viele Fragen

**Ich wünsche mir:** einmal auf einem großen Segelschiff ganz oben auf einem Mast im Ausguck zu sein – so wie früher die Piraten

## Christine

**Meine Freunde nennen mich:** Chris

**Geboren wurde ich** 1977

**Mein Sternzeichen ist:** Widder

**Ich wohne** in einem winzigen Dörfchen im Bergischen Land. Das ist ungefähr 30km östlich von Bonn.

**Meine Lieblingsfarbe ist:** Bunt!!! Ich kann mich nicht für eine Farbe entscheiden :-)

**Mein Lieblingsessen ist:** Vegetarisches asiatisches und indisches Essen, Pizza

**Mein Lieblingsbuch ist:** "Der Herr der Ringe" von J.R.R. Tolkien

**Meine Lieblingsmusik ist:** Ich mag sehr gerne Folk aus aller Welt, aber höre im Grunde viele unterschiedliche Musikrichtungen und Musiker gern.

**Mein Lieblingsfilm/serie ist:** Die Filme, die mich am meisten beeindruckt haben waren unter anderem der erste Teil von "Matrix", Bladerunner und die Verfilmung von "Herr der Ringe". Meine Lieblingsserie ist "Dr. Who".

**Meine Hobbies sind:** Mein Hund, alles über Hunde lesen und lernen, Musik machen, zeichnen und wandern.

**Ich mag:** Hunde, in der Natur sein, Flohmärkte, kreativ sein, bunte Kleidung und offene, liebe Menschen

**Ich mag nicht:** Engstirnigkeit, Intoleranz, Egoismus und Erbsen.

**Ich wünsche mir:** Dass alle Menschen auf der Erde eines Tages in der Lage sind, friedlich und in Harmonie miteinander zu leben. Für mich selbst ist es ein großer Wunsch, einmal den Jakobsweg von zu Hause aus bis nach Santiago de Compostela in Spanien alleine und zu Fuß zu gehen.

## Verena

**Meine Freunde nennen mich:** Vreni

**Geboren wurde ich am:** 09.08.1994 in Adenau

**Mein Sternzeichen ist:** Löwe

**Ich wohne in:** Alfter-Witterschlick

**Meine Geschwister:** Meine Schwester heißt Melanie. Sie ist 21 Jahre alt

**Meine Lieblingsfarbe ist:** Türkis

**Mein Lieblingsessen ist:** Curry mit Kartoffeln und Gemüse

**Mein Lieblingsbuch ist:** "Das Mädchen mit dem Perlenohrring" von Tracy Chevalier

**Meine Lieblingsmusik ist:** HAIM, Halsey, The 1975.

**Mein Lieblingsfilm/serie ist:** Frühstück bei Tiffany, Pretty Little Liars

**Mein Lieblingstier:** Koala

**Lieblingsfach/-fächer in der Schule (waren):** Deutsch, Kunst, Englisch

**Das mache ich gerne:** Zeichnen, malen, schreiben, reisen

**Mein Lieblingspruch/motto lautet:** „Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist, ein Künstler zu bleiben, wenn du erwachsen wirst.“ – Pablo Picasso



## Karina

**Geboren wurde ich am:** 20.01.1991 in Bonn

**Mein Sternzeichen ist:** Steinbock

**Ich wohne in:** Bonn

**Meine Lieblingsfarbe ist:** Grün

**Mein Lieblingsessen ist:** Nudeln, Kartoffeln, Gemüse, Pizza...bis auf Fleisch und Fisch esse ich alles gerne!

**Mein Lieblingsbuch ist:** „Madita“ von Astrid Lindren und „Das Parfum“ von Patrick Süskind

**Meine Lieblingsmusik ist:** Rock, Funk und Hip-Hop. Besonders gern mag ich Musik von damals, aus den 60er, 70er und 90er Jahren.

**Mein Lieblingsfilm/serie ist:** Lichter der Großstadt, The Big Lebowski, Scrubs

**Mein Lieblingstier:** Faultier und Kakapo

**Das mache ich gerne:** Filme schauen, fotografieren, auf Konzerte gehen, reisen, kochen, lesen, Zeit mit lieben Menschen verbringen und neue Menschen kennen lernen

**Ich mag:** Humor, Gutherzigkeit, neue Orte entdecken, Natur, Kunst

**Ich mag nicht:** Ungerechtigkeit

**Ich wünsche mir:** Die Welt zu bereisen

# Impressum

## Verantwortlich für den Inhalt

### Kultur verbindet e.V.

c/o Arzu Cetinkaya  
Bernkasteler Straße 21  
53175 Bonn

Telefon 0163 - 63 98 552  
[info@kulturverbindet-bonn.de](mailto:info@kulturverbindet-bonn.de)

Vereinsregisternummer 8938  
Finanzamt Bonn, Steuer Nr.: 206/5869/0732.  
Der Verein „Kultur verbindet e.V.“ ist als gemeinnützig anerkannt.

### Organe

Vorstand: Arzu Cetinkaya  
Stellv. Vorstand: Monika Schmidt-Engbrecht, Maja Voss  
Projektkoordination: Dr. Frauke Rheingans

### Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

### Rechtliche Hinweise

Die verwendeten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.  
Wenn nicht anders angegeben (frei verwendbare Bilder zur Illustration der Beiträge von Pixabay, Wikipedia u.ä. Quellen) wurden die Fotos zu von unseren Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt.